

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 87 (2012)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Brigadier Franz Nager neuer Brigadekommandant  
**Autor:** Boppart, Marco  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-714391>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Brigadier Franz Nager neuer Brigadekommandant

Brigadier Franz Nager hat am 1. Januar 2012 das Kommando der Gebirgsinfanteriebrigade 12 übernommen. Vorher war der 50-jährige Berufsoffizier als Kommandant des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst der Armee tätig.

WM MARCO BOPPART STELLT DEN NEUEN KDT DER GEB INF BR 12 VOR

Am 16. November hat der Bundesrat in Bern bekanntgegeben, dass er die Nachfolge von Brigadier Aldo Schellenberg, der zum Chef des Armeestabs befördert worden ist, mit Oberst im Generalstab Franz Nager besetzt, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier. Zum Zeitpunkt der Beförderung war Nager noch als Kommandant des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst der Armee und als Kommandant des Waffenplatzes in Andermatt tätig.

In dieser Funktion durfte Franz Nager auch diverse Angehörige der Gebirgsinfanteriebrigade 12 ausbilden und kennt dadurch die Ansprüche, die an die Gebirgsinfanterie gestellt werden, sehr genau. Berührungspunkte mit dem grossen Verband und dessen mehr als 7000 Angehörigen hat Oberst i Gst Franz Nager keine. Als ehemaliger Kommandant der Infanterie Durchdienerschule in Aarau und Kommandant-Stellvertreter der Infanteriebrigade 4 weiss er, wie ein grosser Truppenverband funktioniert.

## Brigade führen

Es gibt mehrere Punkte, die Brigadier Franz Nager an der neuen Aufgabe des Brigadekommandanten reizen: «Als Berufsoffizier eine Brigade führen zu dürfen, bedeutet für mich eine der schönsten Funktionen für einen höheren Stabsoffizier», sagt Franz Nager und ergänzt, dass er sich auf die Zusammenarbeit mit den Offizieren und höheren Unteroffizieren des Brigadestabes sowie mit den Kadern von Truppenkörpern und Einheiten freue.

«Das gemeinsame Angehen und Lösen von komplexen Problemen ist für mich ebenso reizvoll wie die Möglichkeit, Erfahrungen und Erkenntnisse in der Ausbildung und Führung weitergeben zu können.» Aber auch die Kontakte mit den Soldaten während der Truppenbesuche würden für ihn sehr wichtig sein, sagt Franz Nager, der



Franz Nager ist Berufsoffizier, verheiratet und hat zwei Kinder.

Lehrer und Leiter in einem Institut auf dem Zugerberg war, ehe er die Karriere des Berufsmilitärs einschlug.

## Ehrlich und loyal

Nach seinen Grundsätzen im Privatleben wie in der militärischen Führung befragt, sagt Oberst i Gst Franz Nager: «Ehrlichkeit und Loyalität sind für mich im zivilen und militärischen Leben sehr zentral. Auch glaube ich, dass militärische wie zivile Chefs durch ihr Vorbild überzeugen müssen. Beharrlichkeit und Mut in der Durch-

setzung von Aufträgen und von Ordnung sind für Chefs wichtig. Einer meiner Hauptanliegen ist aber immer wieder auch der Kontakt zu den Menschen. Das heisst zu den uns anvertrauten Kadern und Soldaten.»

Franz Nager ist verheiratet und Vater zweier Söhne. Für ihn der Grund, weshalb er auch nach der Kommandoübernahme im Luzernischen wohnhaft bleibt: «Meine Söhne sind noch in Ausbildung, und deshalb möchte ich von einem Umzug absehen.»

